



Fotos: Thomas Range

IG Metall-Geschäftsführer Jens Mütze (1. Reihe, 2. von rechts): »Wir sind stolz auf diesen Haustarifvertrag. Unsere Mitglieder bei Hawker haben ihn sich redlich verdient.«

Bei Hawker gilt wieder Tarif

Zurück in die Zukunft Für die Beschäftigten des Hager Batterieherstellers Hawker gilt wieder ein Tarifvertrag – nach mehr als zehn Jahren.



Markus Corell, Sprecher der IG Metall-Vertrauensleute bei Hawker: »Es war ein hartes Stück Arbeit, den Haustarifvertrag durchzusetzen. Aber die Mühe hat sich gelohnt. Es gibt mehr Geld, mehr Sicherheit und die Möglichkeit, früher in Rente zu gehen.«

Die Firma war damals aus dem Arbeitgeberverband ausgetreten, die Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie galten für sie nicht mehr. Zum Bruch war es gekommen, weil die Geschäftsführung die Beschäftigten aufforderte, einen neuen Arbeitsvertrag zu unterschreiben, mit dem ihre Wochenarbeitszeit von 35 auf 40 Wochenstunden erhöht wurde. Das wollte die IG Metall nicht mitmachen.

Länger als ein Jahr haben sich die IG Metall Hagen und ihre Mitglieder bei Hawker für den neuen Haustarifvertrag stark gemacht. Immer wieder fanden vor und im Werk Info-Veranstaltungen und Mitgliederversammlungen statt, Nichtmitglieder mussten überzeugt, neue Mitglieder gewonnen werden. Eine Tarif- und eine Verhandlungskommission wurden gewählt. Alles lief beteiligungsorientiert; alle Schritte wurden abgestimmt, die Belegschaft war informiert. Wer wollte, konnte sich einbringen, mitreden und mitbestimmen. Betriebsräte und die Vertrauensleute der IG Metall investierten viel Zeit in die Tarifbewegung.

Nun melden sie Erfolg: »Dieser Haustarifvertrag bildet den Querschnitt der Interessen im Unternehmen ab«, sagt Jens

Mütze, Geschäftsführer der IG Metall Hagen und Verhandlungsführer. Der Vertrag lasse die Beschäftigten am Erfolg des Unternehmens teilhaben und besitze Vorteile für alle Alters- und Beschäftigtengruppen. »Der Vertrag ermöglicht älteren Kolleginnen und Kollegen einen flexiblen Übergang in die Rente und sichert jungen eine Perspektive im Unternehmen zu.«

Der Tarifvertrag verpflichtet die Tarifvertragsparteien – IG Metall und Arbeitgeber –, regelmäßig über die Entwicklung der Entgelte in der Metall- und Elektroindustrie zu reden und über eine Tarifierhöhung zu verhandeln. Außerdem garantiert er den Auszubildenden und dual Studierenden im Unternehmen die unbefristete Übernahme nach der Ausbildung. Ältere Beschäftigte können 2018 und 2019 vorzeitig in Rente gehen. Sie verzichten im Endspurt ihrer Erwerbstätigkeit auf Teile ihres Entgelts und erhalten einen Zuschuss, um bis zu eineinhalb Jahre vor Beginn der gesetzlichen Altersrente von der Arbeit freigestellt zu werden und in Altersteilzeit zu gehen.

Darüber hinaus erhalten die Beschäftigten rückwirkend zum Monat Mai 2018 eine Entgelterhöhung von 3,75 Prozent.

Die Zahl der Urlaubstage wird schrittweise dem Niveau der Metall- und Elektroindustrie (30 Tage) angepasst. Neueingestellte erhalten anfangs 26 Urlaubstage und pro Jahr ihrer Betriebszugehörigkeit einen weiteren Tag, maximal 30 Urlaubstage.

Die neue tarifliche Arbeitszeit beträgt jetzt wieder 35 Wochenstunden. Das heißt, für Neueingestellte gilt die 35-Stunden-Woche sofort. Alle anderen Beschäftigten sind aufgefordert, ihre Wochenarbeitszeit wieder auf 35 Stunden zu reduzieren – zwar mit entsprechender Reduzierung ihrer Entgelte, aber mit einer Sprinterprämie von 3000 Euro.

Zusätzlich wurde in einer Betriebsvereinbarung geregelt, dass Duschzeiten bezahlt werden, was den Einkommensverlust etwas reduziert. Die Batteriemengen, die auf die einzelnen Standorte verteilt werden, schwanken hin und wieder, sodass es in der Vergangenheit immer mal wieder zu Kurzarbeit gekommen ist. Die Betriebsparteien – Betriebsrat und Geschäftsführung – erhoffen sich von ihrer Vereinbarung, das Risiko der Kurzarbeit zu verringern. Noch etwas hat sich geändert: Mehr als 50 Prozent der 400 Beschäftigten sind jetzt Mitglied der IG Metall. **Norbert Hüsson**

IG Metall NRW startete »Offensive Arbeit 2025«

Industrie 4.0, Digitalisierung und Vernetzung krepeln die Arbeitswelt um.

Die IG Metall bereitet sich darauf vor, diese Transformation mitzugestalten. Sie startete auf ihrer Bezirkskonferenz am 8. September in Düsseldorf ihre »Offensive Arbeit 2025«.

Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) war Gast der Konferenz. IG Metall-Bezirksleiter Knut Giesler verschwieg nicht, dass es zwischen der neuen Landesregierung von CDU und FDP und der IG Metall anfangs »geruckelt« habe, jetzt sei das Verhältnis »deutlich besser«.



IG Metall-Bezirksleiter Knut Giesler begrüßte NRW-Ministerpräsident Armin Laschet.

Der Ministerpräsident legte nicht nur ein Bekenntnis zur Industriepolitik ab (»Wir wollen Industrieland sein!«), sondern lobte ungewöhnlich deutlich die Mitbestimmung: »Die Unternehmer könnten dafür dankbar sein, dass es die Mitbestimmung gibt«, sagte Laschet vor den 230 Delegierten und Gästen. Als Beleg nannte er den Industriekonzern Thyssen-Krupp, dessen stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender – der Metaller Markus Grolms – auch den Vorsitz übernommen hat, nachdem der Amtsvorgänger überraschend das Handtuch geworfen hatte.

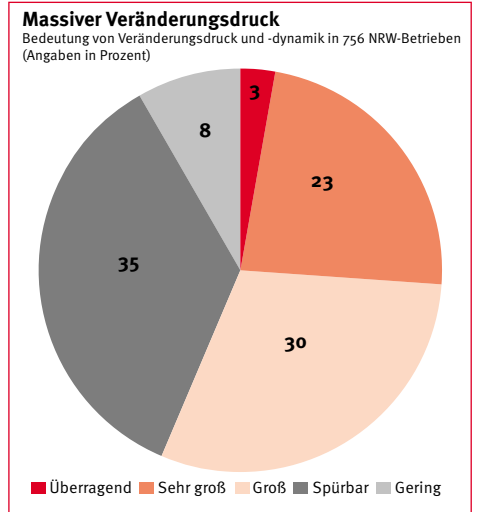
Der Antrag, die Arbeit der Zukunft zu gestalten, statt abzuwarten, geht zurück auf eine Betriebsräte-Befragung, an der vom 4. Juli bis 15. August 828 Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende teilgenommen haben. Thema der Befragung waren die Veränderungen in der Arbeitswelt: Mit welchem Druck und welcher Dynamik finden sie statt, in

welchen Betrieben – und warum?

Der Veränderungsdruck ist in größeren Betrieben ab 251 Beschäftigten leicht überproportional. Als Gründe für die Umwälzungen im Betrieb nennen die Betriebsräte vor allem die Digitalisierung der Arbeitsprozesse und der Produktion, die Globalisierung, veränderte Marktbedingungen und die Energiewende.

Die Vor- und Nachteile für die Beschäftigung werden so eingeschätzt: In 41 Prozent der Betriebe gelingt es, neue Arbeitsplätze zu schaffen, in 35 Prozent der Betriebe werden Arbeitsplätze abgeschafft. In zwölf Prozent der Betriebe findet beides statt.

Die Anforderungen an die Qualifikation der Beschäftigten stei-



In 56 Prozent der Betriebe herrscht großer bis überragend großer Veränderungsdruck.

gen zwar in fast jedem zweiten Betrieb, gleichzeitig wird aber nur in jedem fünften das Qualifizierungsangebot erweitert. Zudem ist der Umbau der Arbeitswelt psychisch belastend, sagen 82 Prozent der befragten Betriebsräte.

IG Metall Olsberg: mit Nudeln auf Hausbesuch

Die IG Metall-Geschäftsstelle Olsberg – die kleinste der 39 IG Metall-Geschäftsstellen in NRW – hat Grund zur Freude: Sie hat die 4000er-Mitgliedermarke geknackt – und wächst munter weiter.

Als der IG Metall-Bevollmächtigte von Olsberg, Helmut Kreuzmann, 2009 Gewerkschaftssekretär wurde, zählte die Verwaltungsstelle rund 3500 Mitglieder. Er hatte den »sportlichen Ehrgeiz«, die Grenze von 4000 zu erreichen – und zu überschreiten. Beides ist in diesem Jahr gelungen.

Die wichtigsten Gründe dafür: die Metalltarifrunde (Kreuzmann: »Wir haben mit unserer Forderung »Zeit oder Geld« einen Nerv getroffen.«) und das sogenannte GEP. Das Kürzel steht für »Gemeinsames Erschließungsprojekt«. Mit Hilfe der GEP-Sekretäre Andreas Schwarz und Markus Kirchner ist es gelungen,

in einem namhaften Unternehmen die kleine Anzahl von IG Metall-Mitgliedern zu vervielfachen. Nämlich bei Borbet, einem der führenden Hersteller von Leichtmetallrädern weltweit. Das Familienunternehmen Borbet



Auf Hausbesuch: die IG Metall-Sekretäre Andreas Schwarz (vorn) und Markus Kirchner

beschäftigt im Stammwerk Halenberg-Hesborn – dort ist auch der 82-jährige Firmenpatriarch Peter Wilhelm Borbet tätig – und im benachbarten Medebach rund 1000 Menschen. Allerdings nicht zu Tarifbedingungen. »Ein Tarifvertrag für Borbet, das ist unser Wunsch und unser Ziel«, sagt Helmut Kreuzmann.

Die IG Metall Olsberg kümmert sich nicht nur in der Geschäftsstelle und im Betrieb um ihre Mitglieder – sie besucht sie auch zu Hause! Die GEP-Sekretäre Schwarz und Kirchner kommen weder ungefragt noch unangemeldet, sondern nur, wenn das Angebot eines Hausbesuchs zuvor angenommen worden ist. Schwarz und Kirchner kommen nie mit leeren Händen, sondern haben ein kleines Gastgeschenk dabei, zum Beispiel eine Tüte Nudeln in Form des IG-Metall-Logos.

SMS: hohe Zufriedenheit

Die IG Metall-Mitglieder beim Stahlwerksausrüster SMS Group in Hilchenbach bei Siegen, in Mönchengladbach, Witten und Düsseldorf haben mehrheitlich ja gesagt: Sie stimmten zu 86 Prozent für die Annahme des Zukunftstarifvertrags, den die IG Metall mit der Firma geschlossen hat. Er sieht bis Ende 2023 den Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen vor.

Der Tarifvertrag ist auf acht Mitgliederversammlungen vorgestellt worden. Dann folgte die geheime Abstimmung, für die zwei Wochen Zeit war. Die IG Metall-Verhandlungskommission empfiehlt normalerweise die Annahme eines Verhandlungsergebnisses. Darauf verzichtete sie dieses Mal. Die Mitglieder sollten völlig unbeeinflusst abstimmen.

IMPRESSUM

IG Metall Bielefeld
Marktstraße 8, 33602 Bielefeld,
Telefon: 0521 964 38-0, Fax: 0521 964 38-40,
✉ bielefeld@igmetall.de, bielefeld.igmetall.de
Redaktion: Oguz Önal (verantwortlich), Wolfgang Dzieran

**Neue Kollegen
im Ortsvorstand**

Die Delegiertenversammlung der IG Metall Bielefeld hat am 13. September neue Kollegen in den Ortsvorstand gewählt. Bereits in der letzten Delegiertenversammlung wurde das Ortsstatut verändert und die Anzahl der Beisitzerinnen/Beisitzer im Ortsvorstand von 11 auf 13 erhöht. Gemäß den Statuten der IG Metall kann der Ortsvorstand in einer Geschäftsstelle bis 25.000 Mitglieder bis zu 13 Beisitzer und Beisitzerinnen haben. Der Ortsvorstand leitet zusammen mit den Bevollmächtigten die Geschäftsstelle.

Aufgrund der Veränderung des Ortsstatuts und eines Rücktritts aus dem Ortsvorstand (Ausscheiden aus dem Betrieb) musste nun nachgewählt werden. Durch den Ortsvorstand vorgeschlagen und gewählt wurden die Kollegen Reinhard Bröckling (Neotechnik Linde), Stefan Fuchs (ZF Friedrichshafen), Guido Heyer (Benteler Maschinenbau).



TERMINE

- 4./11./18./25. Oktober, 11 bis 12.30 Uhr, Erwerbslosenberatung, Marktstr. 8
- 17. Oktober, 15 bis 16.30 Uhr, Rentenberatung, Marktstraße 8
- 23. Oktober, 9.30 Uhr, AK-Sitzung Senioren, Marktstraße 8
- 23. Oktober, 17 bis 19 Uhr, Frauen-Arbeitskreis, Marktstraße 8
- 24. Oktober, 17 bis 19 Uhr, OJA-Treffen, Marktstraße 8
- 29. Oktober, 16.30 Uhr, Jubilarehrung, Stadthalle, Willy Brandt Platz 1
- 21. November, 16.30 Uhr, Jahresempfang, Hechelei
- 6. Dezember, 16.30 Uhr, Delegiertenversammlung, Hechelei

Transformation aktiv gestalten

Christiane Benner zu Besuch in Ostwestfalen

Christiane Benner, Zweite Vorsitzende der IG Metall, war Ende August zu Besuch in OWL, um sich vor Ort über die Gestaltung der digitalen Arbeitswelt zu informieren.

»Das was hier in der Region gezeigt wird, hat Vorbildcharakter für Deutschland. Wissenschaft, Arbeitgeber, Betriebsräte und Gewerkschaft gestalten zusammen die Digitalisierung. Es ist gut, dass die Landesregierung das Projekt fördert. So können wir die Folgen besser einschätzen und Chancen nutzen«, so Christiane Benner im Pressegespräch am Ende ihres Besuchs.

Sie zeigte sich begeistert, wie in der Region bei der Digitalisierung die Beschäftigten immer wieder in Rückmeldeprozesse miteinbezogen werden: »Wir Metaller wollen die Digitalisierung mitgestalten.« Ein weiterer vorbildlicher Punkt sei, wie hier die Unternehmen relativ angstfrei kooperieren und wie für die Veränderungen der Digitalisierung sehr arbeitsplatzbezogen qualifiziert wird. Überhaupt sei es wichtig, »dass der auf Menschen bezogene Aspekt der Arbeit stärker in die universitäre Lehre einfließt, er darf nicht nur in Ringvorlesungen behandelt werden, sondern muss konkret in die Studiengänge integriert werden.«

Als eine Konsequenz aus ihrem Besuch möchte Christiane Benner das Thema »Betriebslandkarten«, bei denen analysiert wird, welche Veränderungen auf den einzelnen Arbeitsplatz zukommen, deutschlandweit übernehmen. Professor Dr. Ing. Ro-



Zu Gast im Fraunhofer Institut Entwurfstechnik Mechatronik: Christiane Benner (Mitte) mit Ute Herkströter (links) und Carmelo Zanghi (rechts)

man Dumitrescu, einer der Geschäftsführer von »It's OWL« und des Fraunhofer Instituts IEM, betonte im Gespräch mit den Gewerkschaftern, dass man von Anfang an die Menschen mitnehmen muss und das geht in den Betrieben nur gemeinsam mit Betriebsräten und Gewerkschaft.

Ute Herkströter, Erste Geschäftsführerin der IG Metall Bielefeld, betonte: »Ich werbe gegenüber unseren Betriebsräten immer mit dem Satz, wir waren noch nie so dicht dran an der Zukunft wie heute. Die Vorreiterrolle, die von den direkt beteiligten Geschäftsführungen, Betriebsräten und Beschäftigten übernommen wurde, wird zunehmend zum Impuls für andere Betriebe, denn Mitgestaltung schafft Mehrwert für beide Seiten.«

Anders als in der Vergangenheit bei der Einführung neuer Maschinen bringt die Digitalisierung auch immer eine Veränderung der Produktionsprozesse mit sich. Diese grundsätzliche Gestaltungsoffenheit der Digitalisierung machen sich derzeit Betriebsräte und IG Metall in zahlreichen Betrieben im Dialog mit den Geschäftsführungen, den Technikentwicklern und Wissenschaftlern zur Aufgabe und zunutze.

Wolfgang Nettelstroth, IG Metall-Bezirk NRW, erklärte: »Heute geht es um die Gleichwertigkeit von Mensch, Organisation und Technik. Von Beginn an mitzugestalten macht die industrielle Arbeit am Standort zukunftsfähig. Wir brauchen also Zukunftspläne statt Sozialpläne.«



ISIC – die Karte der IG Metall

Für alle Auszubildenden, dual Studierenden und Studierenden, die IG

ISIC – für Auszubildende und Studierende

Metall-Mitglieder sind, gibt es über die IG Metall die ISIC-Karte. Die ISIC-Karte ist ein in über 130 Ländern akzeptierter Auszubildenden- und Studierendenausweis.

Mit diesem erhaltet Ihr in Deutschland und weltweit zahlreiche Vergünstigungen, beispielsweise bei Hostel-Übernachtungen, Bus-

fernrreisen oder Mietwagen. Und das Beste: Für IG Metall-Mitglieder ist der Ausweis kostenfrei. Weitere Informationen zu den Vergünstigungen gibt es unter:

👉 isic.de/verguenstigungen

Kostenfrei beantragen kann man die Karte hier: 👉 igmetall.de/isic

IMPRESSUM

IG Metall Dortmund

Telefon: 0231 57706-0

✉ dortmund@igmetall.de 📧 dortmund.igmetall.de

IG Metall Bochum-Herne

Telefon: 0234 96446-0

✉ bochum-herne@igmetall.de 📧 bochum-Herne.igmetall.de

Redaktion: Ulrike Hölter (verantwortlich), Petra Pottgießer

Betriebsräte- befragung

43 Betriebsratsvorsitzende aus den Geschäftsstellen Bochum-Herne und Dortmund haben sich an der Betriebsrätebefragung der IG Metall NRW beteiligt. Fast 60 Prozent der Betriebe stehen demnach unter großem bis überragendem Veränderungsdruck. Dieser wird vor allem durch veränderte Marktbedingungen und kostengetriebene Globalisierung ausgelöst. Fast 90 Prozent der Befragten gaben an, dass die psychischen Belastungen stark steigen. Die veränderten Bedingungen führen zu höheren Anforderungen an die Beschäftigten und somit auch zu Qualifizierungsbedarf.



TERMINE

Nachwahl Frauenmandat

■ 23. Oktober, 16.30 Uhr

In der Delegiertenversammlung der IG Metall Dortmund sind Frauen durch 16 Delegierte vertreten. Da eine Delegierte ausgeschieden ist, muss eine Nachwahl durchgeführt werden. Die Wahl findet im Sitzungszimmer der IG Metall Dortmund, Ostwall 17–21, 44135 Dortmund statt. Alle weiblichen Mitglieder sind aufgerufen, sich an der Wahl zu beteiligen.

Tarifliche Freistellungszeit bestens geregelt

Wer will – der kann! Der Betriebsrat der Continental Automotive GmbH schließt gute Regelung ab.

In der Metall- und Elektroindustrie wurde erstmalig vereinbart, dass Beschäftigte, die in Schichten arbeiten, Kinder oder pflegebedürftige Angehörige betreuen, ab dem Jahr 2019 entscheiden können, ob sie das tarifliche Zusatzgeld in Höhe von 27,5 Prozent eines Monatsentgelts behalten oder acht freie Tage in Anspruch nehmen wollen.



Foto: Olaf Kamhöfer

Kirsten Vörkel

Gut geregelt Die tarifliche Regelung kommt bei den Betroffenen sehr gut an. Viele Beschäftigte haben bereits jetzt ihre Freistellungszeit be-

antragt und müssen dies spätestens bis zum 31. Oktober für das Folgejahr eingereicht haben. Beschäftigte, die nicht anspruchsberechtigt sind oder die keine Freistellung beantragt haben, erhalten automatisch im Juli eine Einmalzahlung in Höhe von 27,5 Prozent des monatlichen, regelmäßigen Entgelts.

Wenn sehr viele Beschäftigte den Antrag auf Gewährung der acht zusätzlichen freien Tage stellen, muss mit dem Betriebsrat beraten werden, wie das entfallene Arbeitsvolumen ausgeglichen werden kann. Bei der Beratung war für Kirsten Vörkel, Betriebsratsvorsitzende der Continental Automotive GmbH, völlig klar, dass IG Metall-Mitglieder, die den

Rechtsanspruch auf den Tarifvertrag haben, vorrangig berücksichtigt werden müssen. Nachdem diese Forderung aufgestellt war, sagte der Arbeitgeber schnell zu, dass alle Beschäftigten, die die Freistellungszeit für das kommende Jahr beantragen, diese auch erhalten werden. Dies ist ein gutes Beispiel, wie die tarifliche Freistellungszeit für IG Metall-Mitglieder durchgesetzt werden kann.



Foto: Thomas Jussenhove-Holz

Betriebsrentenberatung in Bochum

Im Bochumer Büro bietet die IG Metall Bochum-Herne jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat in der Zeit von 9 bis 12 Uhr Beratungen über Betriebsrenten an.

Die früheren Betriebsräte Rudolf John, Helmut Wilczek, Norbert Rosmaiti und Günther Nienierza beraten rund um das Thema Betriebs-

renten. Eine erste Beratung können IG Metall-Mitglieder, unabhängig von der Betriebszugehörigkeit, drei Monate vor dem Rentenbeginn in Anspruch nehmen. Neben den Fragen, ob und in welcher Höhe eine Betriebsrente gezahlt wird, gibt es auch Anträge, um mögliche Erhöhungen der Betriebsrente anzufordern.



Norbert Rosmaiti und Rudolf John

Foto: Yunus Yıldırım

Innovativer Tarifvertrag

In der Schrott- und Recyclingwirtschaft wurde ein Tarifvertrag zum Ausgleich von Rentenabschlägen vereinbart. Wir berichteten bereits über die Verhandlungen, die nun abgeschlossen sind.

Beschäftigte ab dem 50. Lebensjahr erhalten eine monatliche Zuzahlung des Arbeitgebers in Höhe von 50 Euro zur Einzahlung in die Ren-

tenkasse. Die Beschäftigten ihrerseits können diesen Betrag aufstocken, um zwei Jahre früher, dann ohne Abschläge, in die Rente zu gehen. Oliver Boron, Betriebsratsvorsitzender bei thyssenkrupp Stahlkontor sagte: »Der Tarifvertrag kommt bei den Mitgliedern hervorragend an. Viele Beschäftigte haben bereits die notwendigen Anträge gestellt.«

Ausbildungsstart bei der IG Metall

Marc Kössendrup begann am 1. September seine Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement bei der IG Metall in Dortmund. Seine Ausbildung erfolgt in beiden Geschäftsstellen.

Die bisherige Auszubildende Eileen Stolp-



Foto: Privat

Marc Kössendrup

mann wurde nach dem erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung in der IG Metall-Geschäftsstelle Dortmund übernommen. Das Team der IG Metall heißt Marc herzlich willkommen und freut sich auf die Zusammenarbeit mit ihm.

IMPRESSUM

IG Metall Düsseldorf-Neuss
Roßstr. 94, 40476 Düsseldorf,
Telefon: 0211 387 01-0, Fax: 0211 387 01-50,
duesseldorf-neuss@igmetall.de, duesseldorf-neuss.igmetall.de
Redaktion: Karsten Kaus (verantwortlich), Jessica Worrings

Zukunftstarifvertrag für SMS Group

Die IG Metall-Mitglieder bei SMS Group haben dem Zukunftstarifvertrag mit großer Mehrheit zugestimmt. Für die Sicherung des Standorts verzichten die Mitarbeiter auf Geld und Freizeit. Dafür gibt es keine betriebsbedingten Kündigungen, ein festgeschriebenes Investitionsvolumen und die Ausbildung sind dauerhaft gesichert. Ab Mitte 2022 soll die SMS-Belagschaft dann wieder mit der NRW-Metallindustrie gleichziehen.



TERMINE

- 9. Oktober, ab 15 Uhr
Seniorenfest im Rheinischen Landestheater, Oberstraße 95, 41460 Neuss
- 11. Oktober, 16.30 bis 19 Uhr,
Verlässlicher Generationenvertrag – was brauchen wir für eine gute Rente?, Hotel Radisson Blu, Karl-Arnold-Platz 5, 40474 Düsseldorf



IG Metall-Betriebsräte von Hydro und Alu Norf mit Stefan Körzell

»Gute Arbeit in der energieintensiven Industrie: Stahl und Aluminium«

Delegiertenversammlung verabschiedete Positionspapier.

Im Organisationsbereich der IG Metall Düsseldorf-Neuss sind derzeit rund 8000 Menschen in der Aluminium- und Stahlindustrie beschäftigt. Diese Arbeitsplätze sind aufgrund der derzeitigen energiepolitischen Entscheidungen stark gefährdet. Der aktuell geforderte Kohleausstieg bis 2020 und ein verschärfter europäischer Emissionshandel würden das sofortige Aus für die Aluminium- und Stahlwerke hier in der Region führen.

Im Dialog mit Stefan Körzell Ende August trafen sich die IG Metall, Betriebsräte von Hydro Aluminium und Alu Norf sowie weitere Vertreter der Aluindustrie mit Stefan Körzell, Vorstandsmitglied des DGB und Mitglied der Kommission für

»Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung« (WSB) im Rheinwerk von Hydro Aluminium und dem benachbarten Walzwerk der Alu Norf zum Dialog. Gemeinsam diskutierten sie mit Körzell über den Erhalt der Wertschöpfungsketten in Deutschland und Europa und den Beitrag zum Klimaschutz.

Der Hintergrund des Treffens ist die im Koalitionsvertrag beschlossene Bildung der Kommission »Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung«. Die häufig zu Unrecht als »Kohlekommission« betitelte Strukturkommission hat dabei nicht nur die Aufgabe, bis Dezember 2018 konkrete Vorschläge für den Ausstieg aus der Kohleverstromung zu erarbeiten, sondern soll vielmehr den dadurch bedingten Struktur-

wandel aktiv und umfassend begleiten, um so Wachstum und Beschäftigung in den betroffenen Regionen zu fördern und zu stärken.

Maßnahmepaket gefordert In der Delegiertenversammlung Anfang September haben die Delegierten zudem ein umfassendes Maßnahmenpaket zum Schutz für die Beschäftigten in der Stahl- und Aluminiumindustrie beschlossen. Zudem verabschiedeten sie das dazugehörige Positionspapier »Gute Arbeit in der energieintensiven Industrie: Stahl und Aluminium«.

Mehr Informationen zum Thema, sowie das Positionspapier findet Ihr auf unserer Webseite:

duesseldorf-neuss.igmetall.de

Großes Interesse an Tarifregeln für mehr freie Tage



Mehr Zeit statt Geld

Die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie zeigen großes Interesse an neuen Möglichkeiten, im kommenden Jahr mehr freie Tage zu haben.

Rund 2000 Anträge sind bisher in den Düsseldorfer und Neusser Betrieben gestellt worden.

Noch bis zum **31. Oktober** können Beschäftigte entscheiden, ob sie für das kommende Jahr acht zusätz-

liche freie Tage beantragen. Die freien Tage bekämen sie statt eines tariflichen Zusatzgeldes, das im kommenden Sommer ausgezahlt würde.

Mehr Infos zu den Voraussetzungen und zum Antrag für die tarifliche Freistellungszeit gibt es bei uns in der Geschäftsstelle! Den Antrag zum Download gibt es unter

duesseldorf-neuss.igmetall.de/musterantraege-2018



Noch bis **31. Oktober** entscheiden und Antrag stellen!

IMPRESSUM

IG Metall Minden
Brückenkopf 2, 32423 Minden,
Telefon: 0571 837 62-0, Fax: 0571 837 62-50,
✉ minden@igmetall.de minden-igmetall.de
Redaktion: Lutz Schäffer (verantwortlich), Reiner Rogosch



TERMINE

Seniorengruppe

15. November: Besuch des Modehauses Oldemeier in Lübbecke-Nettelstedt, danach Mittagessen im Gut Benkhäusen, Busabfahrt (Minden, Kanzlers Weide) um 9 Uhr, Anmeldung erforderlich

Rentenberatung

am 10. Oktober sowie 21. November in der Zeit von 15 bis 18 Uhr mit dem Versichertenältesten Michael Wolski im Gewerkschaftshaus Minden, Anmeldung erforderlich

Seminarangebote

Die Seminare »Einführung in die Betriebsratsarbeit BR 1« vom 15. bis 19. Oktober sowie vom 19. bis 23. November waren bei Redaktionsschluss ausgebucht. Nachfragen kann sich aber lohnen!

6. Oktober: »Wirtschafts- und Sozialkunde« – ein Crash-Kurs zur Prüfungsvorbereitung für Auszubildende im Bunten Haus in Bielefeld

12. bis 16. November: »Betriebsratsarbeit mit System – im Team ziel- und ergebnisorientiert zusammenarbeiten« im Bunten Haus in Bielefeld

14. November: »Aktuelle Rechtsprechung«, Tagesseminar für Betriebsratsmitglieder im Mindener Gewerkschaftshaus

17. November: Mitgliederseminar der IG Metall Minden: »Eine Reise durch das Sozialgesetz« mit Axel Müller (DGB-Rechtsschutz) im Gewerkschaftshaus Minden, Beginn: 9 Uhr

Filmbend

zu 100 Jahre Frauenwahlrecht: »We want Sex« am 21. November um 19 Uhr im Mindener Gewerkschaftshaus, Eintritt frei

Gewerkschaftsgeschichte hautnah

Jubilärfest in Minden

186 Kolleginnen und Kollegen waren zur Jubilärfest des Jahres 2018 am 1. September in die Mindener Kampa-Halle gekommen. 25, 40, 50, 60, sogar 70 Jahre sind sie Mitglied ihrer Organisation.

An ihrem Ehrentag begrüßte Lutz Schäffer, Geschäftsführer der Mindener IG Metall, sie mit den Worten: »Dass unsere IG Metall zu den erfolgreichsten Gewerkschaften der Welt gehört, ist Euer Verdienst. Darauf könnt Ihr stolz sein.«

Schäffer konnte auch zahlreiche Gäste aus Politik und Verwaltung begrüßen. Der Bundestagsabgeordnete Achim Post und die Landtagsabgeordnete Christina Weng waren der Einladung der IG Metall ebenso gefolgt wie Kirstin Korte als stellvertretende Landrätin für den Kreis Minden-Lübbecke und der Mindener Bürgermeister Michael Jäcke. Für die DGB-Region Ostwestfalen-Lippe überbrachte die Regionsvorsitzende Anke Unger ihre Grüße an die Jubilarinnen und Jubilare.

Festredner war Ralf Kutzner, Vorstandsmitglied der IG Metall. Er nahm unsere Kolleginnen und Kollegen mit auf eine Zeitreise durch die Republik und die Gewerkschaftsgeschichte. Er erinnerte an politische und weitere Ereignisse rund um die Eintrittsjahre der Jubilarinnen und



Foto: Reiner Rogosch

Jubilare. So konnte vor 60 Jahren, also 1958, zum Beispiel eine Frau nur dann eine Arbeitsstelle annehmen, wenn der Ehemann zustimmte. 1968 erlebten die Gewerkschaften ein Wachstum, gerade auch durch junge Mitglieder. Im Jahr 1978 lief der letzte VW-Käfer aus europäischer Fertigung in Emden vom Band.



Foto: Andreas Bilz

Ralf Kutzner

Vor 25 Jahren war das Wort »Sozialabbau« das Unwort des Jahres 1993. Bevor sich die Jubilarinnen und Jubilare zum gemeinsamen Mittagessen auf ein Schiff der Mindener »Weissen Flotte« begaben, wurde auf der Bühne Jubilaren für 60 und 70 Jahre Treue besonders gedankt.

Bereits 60 Jahre dabei sind:

Friedhold Heidemann (Bünde), Reinhard Höinghaus, Helmut Krüger und Reinhard Rüter (Hille), Werner Heidkamp (Hüllhorst), Erwin Brink und Wilfried Spilker (Lübbecke), Wilhelm Schmidt und Heinrich Vieker (Minden), Helmut Seifert (Petershagen) sowie Hans-Dieter Detering und Gerd Rose aus Porta Westfalica.

70 Jahre Gewerkschaftsmitglied:

Seit 1948 sind August Bühler, Günter Franke und Wilhelm Korte (alle aus Minden) ihrer Organisation treu.

Musikalisch umrahmt wurde die Jubilärfest in hervorragender Weise von der »Bessel-Big-Band« unter Leitung ihres Musiklehrers Steffen Bock.

Wir brauchen ein Bündnis für Qualifizierung

Wie kann die Digitalisierung und Globalisierung in der industriellen Arbeitswelt, auch Transformation genannt, im Sinne der Menschen gelingen? Um einen Überblick über die Geschwindigkeit und den Veränderungsdruck zu erhalten, hatte die IG Metall NRW im Juli 2018 unter den Betriebsräten eine Umfrage durchgeführt. An dieser Befragung beteiligten sich aus dem Minden-Lübbecke Raum 22 Betriebsratsvorsitzende oder Stellvertreter. 78 Prozent kamen aus Betrieben mit bis zu 500 Beschäftigten, 11 Prozent vertraten

500 bis 1000 Beschäftigte, weitere 11 Prozent arbeiteten in Betrieben mit über 1000 Beschäftigten. Ergebnis: Die industrielle Arbeitswelt ist in der Hälfte der Betriebe grundlegend im Umbruch. 75 Prozent erwarten den Abbau von Arbeitsplätzen in Administrationsbereichen (zum Vergleich: NRW 53 Prozent), fast 79 Prozent sehen steigende psychische Belastungen.

Fest steht: Umfangreiche Qualifizierungsmaßnahmen fehlen, sind aber dringend erforderlich. Lutz Schäffer, Geschäftsführer der IG Me-

tall Minden, sagt: »Wir haben in unserer Region mit dem Projekt »It's OWL« gezeigt, wie durch innovative Ansätze in den Betrieben Transformationsprozesse gestaltet werden können. Aber nicht alles lässt sich einzelbetrieblich regeln. Wir brauchen eine Initiative von Politik, Unternehmen und Gewerkschaften, um die industrielle Zukunft auch in unserer Region zu sichern.«



Foto: Thomas Range

Lutz Schäffer

Neues Gesicht in der Geschäftsstelle

Christine Dransfeld arbeitet seit dem Sommer in unserer Geschäftsstelle als Verwaltungsangestellte in der Betreuung unserer Mitglieder. Christine war zuvor mehrere Jahre in der IT-Branche tätig. In der Regel arbeitet sie am Montag und Mittwoch bei uns.



Foto: IG Metall/W.Dzieran

Christine Dransfeld



►TERMINE

- 9. Oktober, 19.30 Uhr, Radish, Acoustic Rock und mehr in der »Spinnstube« des IG Metall-Bildungszentrums Beverungen-Drenke, Elisenhöhe 1
- 5. bis 9. November, »Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft«, ein spannendes Seminar im IG Metall-Bildungszentrum Beverungen-Drenke, Kostenübernahme durch die IG Metall ist möglich, nähere Informationen in unserer Geschäftsstelle.
- 5. November, 8.30 bis 16 Uhr, (BR-Info Tagung VI) Mitbestimmungsrechte bei Veränderung von Arbeitsinhalten, Vital-Hotel, Bad Lippspringe
- 7. November, 19.30 Uhr, Norman Ruch, Pantomime, »in der »Spinnstube« des IG Metall-Bildungszentrums Beverungen-Drenke, Elisenhöhe 1
- 13. November: Erstes Treffen des »Regionalen Vertrauensleuteauschuss«, nähere Informationen dazu bei Janina Hirsch in unserer Geschäftsstelle

Für Menschlichkeit und Solidarität

Delegiertenversammlung beschließt einstimmig eine Resolution gegen Spaltung, Rassismus und Hass.



Foto: IG Metall/W.Dzieran

Einstimmig für Menschlichkeit und Solidarität – Delegiertenkonferenz am 13. September

Die Resolution beginnt mit einem Verweis auf Artikel 1 des Grundgesetzes: »Die Würde des Menschen ist unantastbar«. Weiter heißt es: »Mit großer Sorge beobachten wir, wie Rechtspopulisten, Faschisten und Neonazis gegen elementare Grundwerte unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens mobilisieren. Es ist Aufgabe aller Demokraten, dagegen klare Kante zu zeigen.«

Die Resolution verweist darauf, dass die Gewinne und Vermögen kräftig gestiegen sind, aber bei vielen Menschen auch die Unsicherheit wächst,

eines Tages abgehängt zu werden. Von der Politik werden überzeugende Konzepte statt Wahlkampf oder Kopien rechter Parolen erwartet. Faire Löhne, gute Arbeit, auskömmliche Renten, bezahlbarer Wohnraum, innere Sicherheit sind Themen, die angegangen werden müssen. Ein modernes Einwanderungsrecht wird gefordert.

Wörtlich heißt es »Wir Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter leisten unseren Beitrag zum Gelingen des Zusammenlebens. Wir reden Probleme nicht größer als sie

sind, sondern suchen nach Lösungen – gemeinsam auch mit Arbeitgeberinnen.«

Menschen organisieren sich ungeachtet ihrer Herkunft und Religion in unserer Gewerkschaft. Wir treten gemeinsam für die freiheitlich-demokratische Grundordnung, für mehr Demokratie in den Betrieben und für die Sicherung und den Ausbau des sozialen Rechtsstaats ein.«

Hier gibt es den kompletten Text:

► paderborn.igmetall.de

»Zukunftspläne statt Sozialpläne«

Christiane Benner, Zweite Vorsitzende der IG Metall, war Ende August zu Besuch in Paderborn, um sich vor Ort über die Gestaltung der digitalen Arbeitswelt zu informieren. Sie zeigte sich begeistert, wie in der Region bei der Digitalisierung die Beschäftigten immer wieder miteinbezogen werden. Heute geht es um die Gleichwertigkeit von Mensch, Organisation und Technik. Von Beginn an mitzugestalten macht die industrielle Arbeit am Standort zukunftsfähig. Wir brauchen also Zukunftspläne statt Sozialpläne.

Ein ausführlicher Bericht unter:

► paderborn.igmetall.de



Foto: IG Metall/W.Dzieran

V.l.n.r.: Konrad Jablonski (IG Metall Paderborn), Christiane Benner (Zweite Vorsitzende IG Metall), Carmelo Zanghi (IG Metall Paderborn), Ute Herkströter (IG Metall Bielefeld), Wolfgang Nettelstroth (IG Metall NRW), Prof. Dr. Roman Dumitrescu (It's OWL), Klaus Peter Jansen (It's OWL), Oliver Dietrich (IG Metall NRW Projektsekretär »Arbeit 4.0«)

IMPRESSUM

IG Metall Rheine

Kardinal-Galen-Ring 69, 48431 Rheine

Telefon: 05971 899 08-0, Fax: 05971 899 08-20

☉ rheine@igmetall.de, ☉ rheine.igmetall.de

Redaktion: Heinz Pfeffer (verantwortlich), Karin Hageböck

Neu in den Betriebsrat gewählt – was nun?

Seminare machen fit für die Gremienarbeit.

Grundlagen- und Aufbau Seminare zu verschiedenen Themenschwerpunkten: Die IG Metall Rheine bietet viele Qualifizierungsmöglichkeiten für neu gewählte Betriebsratsmitglieder an. Diese Seminare sind für die neu Gewählten ein guter Einstieg in die Betriebsratsarbeit.

Denn nach den Betriebsratswahlen stehen die Betriebsratsmitglieder vor einer Fülle von Aufgaben. Die Grundlagenseminare bieten ihnen einen ersten Überblick über die Aufgaben, Rechte und Pflichten des Betriebsrats an. Ebenso werden die vielfältigen Bereiche der Betriebsratsarbeit vorgestellt. Aber



dieses Seminar ist nur ein Einstieg. Danach folgen dann die Aufbau Seminare, um die Betriebsräte für die tägliche Arbeit fit zu machen.

Die kommenden Grundlagen-seminare finden statt:

- 26. bis 30.11.2018 in Oeding,
- 14. bis 18.1.2019 in Münster,
- 18. bis 22.2.2019 in Oeding,
- 1. bis 5.4.2019 in Ibbenbüren und
- 23. bis 27.9.2019 in Oeding.

Die anschließenden Aufbau Seminare »Mitbestimmung und Betriebsratshandeln« finden statt:

- 14. bis 18.1.2019 in Ibbenbüren,
- 18. bis 22.3.2019 in Münster,
- 25. bis 29.3.2019 in Oeding,
- 1. bis 5.7.2019 in Münster,
- 8. bis 12.7.2019 in Oeding und
- 7. bis 11.10.2019 in Ibbenbüren.

Die Aufbau Seminare »Personelle Maßnahmen und Betriebsratshandeln« finden statt:

- 21. bis 25.1.2019 in Oeding,
- 28.1. bis 1.2.2019 in Ibbenbüren,
- 4. bis 8.2.2019 in Münster,
- 11. bis 15.2.2019 in Oeding,
- 11. bis 15.3.2019 in Münster
- 1. bis 5.7.2019 in Ibbenbüren,
- 2. bis 6.9.2019 in Münster und
- 9. bis 13.9.2019 in Oeding.

Nähere Informationen zu den Grundlagen- und Aufbau Seminare gibt es in der Geschäftsstelle der IG Metall Rheine oder in den regionalen Bildungsprogrammen.

Die Roadshow machte wieder Station in Emsdetten bei »Detten rockt«

Die IG Metall setzte mit der Teilnahme ein Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit. Bereits im fünften Jahr in Folge machte die Roadshow der IG Metall in Emsdetten auf dem »Detten rockt«-Festival Station. Das Festival richtet sich gegen Rassismus und Diskriminierung und besteht bereits seit dem Jahr 2005. »Wir wollen mit der Roadshow auf diesem Festival ein deutliches Zeichen gegen Rassismus setzen«, so Sebastian Knoth, Jugendsekretär der IG Metall Rheine. »Gerade in Zeiten, in denen nationalistische Parteien den Schulterchluss mit Rechtsradikalen vollziehen, ist es

wichtig, sich als Gewerkschaft für eine aufgeklärte Gesellschaft einzusetzen, die sich klar gegen Rassismus und Diskriminierung und für eine offene solidarische Gesellschaft positioniert«, so Knoth weiter.



Auch die DGB-Kampagne für ein landesweites Auszubildendenticket wurde von der IG Metall Jugend präsentiert. Denn gerade für junge Menschen, die wenig verdienen, ist es schwierig, grundlegende Dinge wie



Miete und Fahrtkosten zu bezahlen. Gemeinsam mit den Verantwortlichen bei Stadt, Land und den öffentlichen Verkehrsgesellschaften ist angestrebt, ein einheitliches und preisgünstiges Auszubildendenticket aufzulegen.



Kalender 2018

Bei der aktuellen Ausgabe der metallzeitung handelt es sich um eine Doppelausgabe für die Monate Oktober und November. Deshalb ist in dieser Ausgabe der Schichtkalender beigeheftet. Den Taschenkalender 2019 fügen wir somit in der nächsten metallzeitung bei, die zum 1. Dezember zugestellt wird.

Tarifrunde Textile Dienste gestartet

Die Tarifverträge für die Textilien Dienste laufen zum 31. Oktober 2018 aus. Die ersten Verhandlungen sind für den Oktober – und somit noch in der Friedenspflicht – geplant.

Die wirtschaftliche Situation der Branche Textile Dienstleistungen ist stabil und die Mehrheit der Betriebe

geht von einer gleichbleibenden oder steigenden Produktion aus. Tarifverträge fallen nicht vom Himmel! Je mehr Beschäftigte IG Metall-Mitglied sind, desto besser sind die Chancen auf einen guten Abschluss.

Deshalb beteiligt Euch an den Aktionen!



>IMPRESSUM

IG Metall Arnsberg
Schobbostraße 54, 59755 Arnsberg
Telefon: 02932 9793-0, Fax: 02932 9793-50
✉ arnsberg@igmetall.de, igmetall-arnsberg.de
Redaktion: Carmen Schwarz (verantwortlich), Holger Schild



In den Jugend- und Auszubildendenvertretungen arbeiten die Kolleginnen und Kollegen der IG Metall Jugend aktiv und erfolgreich mit.

Begrüßungsrunden für die neuen Auszubildenden

»Na, neu hier?« – Diese Frage werden die neuen Auszubildenden wohl häufiger zu Beginn ihres neuen Lebensabschnitts zu hören bekommen. Aber auch die neuen Auszubildenden selber haben derzeit vermutlich eine Menge Fragen: Was darf ich? Was muss ich? Wer hilft mir bei Problemen?

Mit diesen Fragen rund um die Ausbildung möchten wir die Neuen nicht im Regen stehen lassen. Denn schon traditionell veranstaltet der für die Jugendarbeit der IG Metall Arnsberg zuständige Gewerkschaftssekretär Florian Steinhauer (Foto) seit August gemeinsam mit den jeweiligen Betriebsräten (BR) und Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) die bekannten und mittlerweile sehr beliebten Begrüßungs-

runden. Während dieser Begrüßungsrunden wird den neuen Auszubildenden alles Wissenswerte rund um ihre Ausbildung erklärt. Fragen gibt es viele: Warum bekommen Auszubildende eine Ausbildungsvergütung? Warum bekomme ich mehr Geld als mein Kumpel im Betrieb nebenan? Bringt der Weihnachtsmann das



Weihnachtsgeld? Und: Was sind eigentlich BR, JAV und IG Metall?

Fragen, auf die die Neuen kompetente Antworten erhalten, die ihnen helfen, besser im neuen Lebensabschnitt Fuß zu fassen. »Durch die Begrüßungsrunden erkennen die Auszubildenden sehr schnell, wie wichtig es ist, Interessenvertretungen zu wäh-



Alle Auszubildenden erhalten von der IG Metall ein Begrüßungspaket mit vielen Informationen und Tipps.

len und einer starken Gewerkschaft beizutreten«, berichtet Florian Steinhauer. Daher motiviert er auch, bei den Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen mitzumachen und zu kandidieren!

Das Team der IG Metall Arnsberg möchte sich bereits jetzt bei den vielen Betriebsratsgremien und Jugendvertretungen für die tolle Zusammenarbeit bedanken!

► jav-portal.de



JUBILAREHRUNG

Am Samstag, 10. November, findet ab 16 Uhr die Ehrung unserer Jubilare in der Schützenhalle Hüsten



statt. Die Festrede hält in diesem Jahr Horst Schmitt-henner (Foto). Er war bis 2003 im Vorstand unserer IG Metall.

Wahl der Schwerbehindertenvertreter: Deine Entscheidung!

Die Schwerbehindertenvertretung (SBV) leistet einen wesentlichen Beitrag zur Inklusion behinderter Menschen im Betrieb. Im Herbst werden die Schwerbehindertenvertretungen neu gewählt, die Vorbereitungen dazu laufen auf Hochtouren. Schließlich ist es eine Chance, mit engagierten Kolleginnen und Kollegen in den Vertretungen viel für die Teilhabe und Integration behinderter und beeinträchtigter Menschen im Betrieb zu erreichen!

In Betrieben mit fünf oder mehr Wahlberechtigten wird eine SBV ge-

wählt. Wahlberechtigt sind dabei schwerbehinderte Beschäftigte mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 Prozent sowie Beschäftigte, die Schwerbehinderten gleichgestellt sind.

In unserer IG Metall-Geschäftsstelle werden die Wahlen von Fritz Kramer (Foto) begleitet, der die Beschäftigten berät und betreut.

Als Vertrauensperson oder Stellvertreter wählbar sind alle Be-



schäftigten, die dem Betrieb mehr als sechs Monate angehören – also auch Beschäftigte ohne Behinderung.

Aufgabe der SBV ist es, die Beschäftigten mit Behinderung zu unterstützen, damit diese ihre individuellen Fähigkeiten ausschöpfen und weiterentwickeln können. Auch sollen die betroffenen Kolleginnen und Kollegen trotz der Belastungen am Arbeitsplatz auf Dauer arbeitsfähig und gesund bleiben!



Wichtige Wahl für die Jugend

»Jugend- und Auszubildendenvertretung – stark im Betrieb« lautet das Motto der JAV-Wahlen von Oktober bis Ende November. Es sind die wichtigsten betrieblichen Wahlen nach der Betriebsratswahl, denn JAV und Betriebsrat verbessern gemeinsam die Ausbildungsbedingungen im Betrieb. Die JAV hat den direkten Draht zu den jungen Beschäftigten und packt deren Themen unmittelbar an – unterstützt von der IG Metall. Alle Betriebe mit mehr als fünf Jugendlichen und Auszubildenden können eine JAV wählen, wenn es in dem Betrieb einen Betriebsrat gibt. Materialien zur Wahl (digitale Wahlhelfer, Plakate, Sticker und vieles mehr) gibt es im IG Metall-Büro. Ansprechpartner ist Jugendsekretär Simon Stefer. Kontakt:

► Simon.Stefer@igmetall.de.



►TERMINE

- 8./9. Oktober, Sekretärklausur
- 10. Oktober, Arbeitskreis Schwerbehindertenvertreter
- 12./13. Oktober, Wochenend-schulung Nebenstelle Mitte
- 18. Oktober, Referenten-Arbeitskreis Quali
- 29. Oktober, Ortsvorstand
- 30. Oktober, Referenten-AK
- 2. November, Brückentag (Büro geschlossen)
- 8. November, Jubilarfeier
- 9./10. November, Wochenendschulung Vertrauensleuteausschuss
- 20. November, Ortsvorstand
- 23./24. November, Wochenend-schulung Vertrauensleute Metalsa
- Rentenberatung: telefonische Anmeldung erforderlich

Gezielte Hilfe für junge Leute

IG Metall berät und unterstützt Auszubildende und dual Studierende.

Rund 250 Auszubildende und dual Studierende sind in den vergangenen Wochen in den von der IG Metall betreuten Betrieben der oberbergischen Metall- und Elektroindustrie an den Start gegangen. Über 100 von ihnen sind bereits Mitglieder der IG Metall geworden.

Viele Fragen Gewerkschafts- und Jugendsekretär Simon Stefer von der IG Metall Gummersbach weiß, dass die jungen Leute viele Fragen haben, wenn sie neu im Betrieb ankommen: Wie hoch ist mein Urlaubsanspruch? Wie läuft das eigentlich mit der Berufsschule? Gibt es in meinem Betrieb eine Regelung zur Übernahme nach der Ausbildung? Wer hilft mir, wenn mein Ausbilder oder meine Ausbilderin sich nicht richtig um mich kümmert?

Vertrauliche Beratung Zu allen Fragen rund um die Ausbildung steht die IG Metall Rede und Antwort. In unserer Geschäftsstelle in Gummersbach können sich Auszubildende vertraulich beraten lassen. Jugendsekretäre, lokale Jugendgremien wie der Ortsjugendausschuss oder betriebliche Ansprechpartner wie die Jugend- und Auszubildendenvertretung und die Vertrauensleute der IG Metall bilden ein starkes und zuverlässiges Netzwerk.

Schwerbehinderte wählen ihre Vertretung

Die Schwerbehindertenvertretungen (SBV) in den oberbergischen Betrieben der Metall- und Elektroindustrie leisten einen wesentlichen Beitrag zur gleichberechtigten Teilhabe und zur sozialen Integration behinderter und beeinträchtigter Menschen.

Im Oktober und November werden die SBV-Mitglieder neu gewählt. Nach dem Sozialgesetzbuch IX ist die SBV die rechtlich anerkannte Interessenvertretung der schwerbehinderten Beschäftigten



Wertvolles Extra: Die weltweit akzeptierte ISIC-Card gibt es für Mitglieder der IG Metall kostenlos.

Vernetzung Dazu bietet die IG Metall ein Bildungsprogramm, das speziell auf die Interessen junger Beschäftigter zugeschnitten ist. Zusätzlich vermitteln Seminare das nötige Know-how für alle, die selbst aktiv werden wollen: für ihre Interessen im Betrieb, für demokratische Mitbestimmung oder soziale Gerechtigkeit. Das ist auch eine gute Gelegenheit, neue Leute kennenzulernen und sich zu vernetzen. Für IG Metall-Mitglieder sind diese Seminare kostenlos.

Duales Studium Auch dual Studierende haben eine Menge Fragen, zum Beispiel: Worauf sollte ich bei Praktika achten? Muss ich Sozialversicherungsbeiträge zahlen? Wie läuft das mit der Studienfinanzierung? Wie hoch sind die Einstiegsgehälter in meiner Wunschbranche? Auch hier vermittelt

die IG Metall kompetente Beratung, unter anderem in den Hochschulinformationsbüros oder Campus Offices des Deutschen Gewerkschaftsbundes.

Karte kostenlos Als wertvolles Extra gibt es für IG Metall-Mitglieder kostenlos die ISIC-Card (= International Student Identity Card). Sie dokumentiert den Schüler-, Auszubildenden- oder Studierenden-Status und wird weltweit akzeptiert. Die Karte bietet den Zugang zu vielen Rabatten und Vergünstigungen. Außerdem können Karteninhaber bei Auslandsaufenthalten in Notlagen eine Helpline in Anspruch nehmen.

Noch Fragen? Jugendsekretär Simon Stefer steht als Ansprechpartner zur Verfügung. Kontakt: ► Simon.Stefer@igmetall.de oder telefonisch unter 02261 92 71-0.



und besteht aus mindestens einer Vertrauensperson und einer Stellvertreterin oder einem Stellvertreter. »Zunehmender Stress und Arbeitsverdichtung im Betrieb machen auch vor Menschen mit Behinderung nicht Halt«, erklärt IG Metall-Sekre-

tär Norbert Lenski. »Gesundheitsrisiken nehmen zu und oft fehlt es an alters- und gesundheitsgerechten Arbeitsbedingungen.« Der demografische Wandel und die ständigen Änderungen unterworfenen Organisationsprozesse kämen hinzu. Mit diesen Herausforderungen müssten sich Betriebsräte und Schwerbehindertenvertretungen auseinandersetzen. Ansprechpartner für alle Fragen zur SBV-Wahl ist Norbert Lenski. Kontakt: 02261 927 10 oder ► Norbert.Lenski@igmetall.de

►IMPRESSUM

IG Metall Köln-Leverkusen

Hans-Böckler-Platz 1, 50672 Köln

Telefon: 0221 95 15 24-11, Fax: 0221 95 15 24-40

☉ koeln-leverkusen@igmetall.de, ☉ koeln-leverkusen.igmetall.de

Redaktion: Dieter Kolsch (verantwortlich), Uta Jendl

Tarifkonflikt geht in die zweite Runde

IG Metall-Mitglieder sind entschlossen: »Keine Sparvariante!«

Erstmals seit 2003 findet bei Bull wieder eine Tarifrunde statt. Ende 2017 haben die gewählten Mitglieder der Tarifkommission ihre Forderungen an den Arbeitgeber aufgestellt.

Kern dieser Forderung ist die Anerkennung des Rahmentarifvertrags IT zwischen der IG Metall und dem Atos-Konzern, denn Bull gehört unter das Dach von Atos. Auch eine ordentliche Entgelterhöhung von sechs Prozent ist Bestandteil der Forderung. Dass dies keine einfache Auseinandersetzung wird, wurde schnell deutlich. Auch in der zweiten Verhandlung kamen die Arbeitgeber mit leeren Händen und legten kein Angebot vor. Im Gegenteil: Die Verhandlungsführer reagierten mit einer stetigen Hinhaltenaktik. Ihre Argu-

mentation, die im Frühjahr stattgefundene Tarifrunde bei Atos abwarten zu wollen, sorgte für Verärgerung und Unverständnis bei den Bull-Beschäftigten.

Vor dem dritten Verhandlungstermin Mitte April bei Bull brachten die Beschäftigten schließlich ihren Ärger zum Ausdruck und spazierten mit klingelnden Weckern und Trillerpfeifen unter dem Motto »Zeit für Tarif« zum Sitzungsraum der Geschäftsführung. Mit einer spontanen Kundgebung vor dem Gebäude machten sie auf diesen unakzeptablen Zustand aufmerksam. Der Arbeitgeber lenkte teilweise ein.

Gemeinsam mit der Verhandlungskommission der IG Metall konnte ein zeitlich befristeter Tarif-



vertrag vereinbart werden. Für die Monate Mai bis August erhalten die Beschäftigten 2,3 Prozent mehr Geld.

Damit ist der Schritt in Richtung Tarifbindung Atos-Standards gegangen, aber noch lange nicht angekommen. Aufgrund einer laufenden Umstrukturierung einigten sich IG Metall und Verhandlungsführer von Bull auf eine Verhandlungsunterbrechung bis zum Herbst.

Im September geht es weiter. Die Mitglieder der IG Metall sind sich einig – eine Sparvariante bei Atos gibt es für sie nicht.

►TERMINE

Seminare nach Paragraf 37.6 BetrVG Tagesseminare

- 31. Oktober
Neu gewählt – wie gehe ich Betriebsratsarbeit richtig an? NH Hotel Collection Köln, Media Park
- 28. November
Die ordnungsgemäße Beschlussfassung, Hotel Mercure, Friesenstraße

Wochenseminare

- 5. bis 9. November
Arbeits- und Gesundheitsschutz (AuG I), Hotel Mercure, Dortmund
- 19. bis 23. November 2018 und 1. bis 5. April 2019

Stufenseminare: Bitte beachten, dass für beide Seminare eine verbindliche Anmeldung Voraussetzung für die Teilnahme ist.

Teil 1: Einführung in die Betriebsratsarbeit

Teil 2: Organisation und Planung der Betriebsratsarbeit

Ansprechpartnerin: Doris Lehnert (Telefon: 0221 95 15 24-17)

Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV)

Unter dem Motto »Stark im Betrieb« finden im Herbst wieder die JAV-Wahlen statt. Voraussetzung für diese Wahl: Mehr als fünf Auszubildende/dual Studierende müssen in Deinem Betrieb beschäftigt sein. Zur Wahl stellen können sich dann alle Beschäftigten, die das 25. Lebensjahr noch nicht erreicht haben. Die Hauptaufgaben einer gewählten JAV sind unter anderem: Verbesserung der Ausbildungsqualität sowie die Überwachung der Einhaltung von



Tarifverträgen und Gesetzen durch den Arbeitgeber. Der Betriebsrat (BR) und wir als IG Metall unterstützen Dich bestmöglich bei der Bewältigung dieser Aufgaben. Außerdem bieten wir im Frühjahr 2019 mehrere

Seminare für alle neu oder wiedergewählten Jugendvertreter an. Bei Interesse an einer Kandidatur melde Dich so schnell wie möglich bei Deinem Betriebsrat oder Deiner JAV! Sollte es in Deinem Betrieb weder eine JAV noch einen BR geben oder solltest Du noch andere Fragen rund um die Wahl haben, melde Dich gerne beim Kollegen David Lüdtkke, ☉ david.luedtke@igmetall.de oder telefonisch 0221 95 15 24-16.

Monatliche Rentenberatungen

Jeden zweiten Mittwoch im Monat im Gewerkschaftshaus. Telefonische Anmeldung ist erforderlich unter der Telefonnummer 0221 95 15 24-0.

Zusätzliche Rentenberatung für den Bereich Leverkusen findet durch den Kollegen Radcke nach vorheriger Terminabsprache unter 02171 836 03 statt.

Schwerbehindertenvertretungen werden neu gewählt

Vom 1. Oktober bis 30. November finden wieder die Wahlen der Schwerbehindertenvertretungen in den Betrieben statt. Die Wahrnehmung der Aufgaben der Vertrauensleute wird in Zeiten der weiter zunehmenden Arbeitsanforderungen und der daraus resultierenden körperlichen und psychischen Belastungen der Arbeitnehmerinnen und



Arbeitnehmer immer wichtiger. Gerade als Ansprechpartner bei der Beratung und Begleitung von schwerbehinderten Menschen bei der Geltendmachung ihrer rechtli-

chen Ansprüche sind die Vertrauensleute mehr denn je unverzichtbar. Daher sind alle an der Wahrnehmung dieser verantwortungsvollen Aufgabe interessierten Kolleginnen und Kollegen und alle Wahlberechtigten aufgerufen, sich engagiert und zahlreich an der Wahl der Schwerbehindertenvertretungen zu beteiligen.

Einladung – Senioren und Seniorinnen

Wir laden ein zu einem Vortrag zum Thema: »Gesetzliche Betreuung« am 12. November, 15 Uhr, (großer Saal, DGB-Haus, erste Etage). Referentin ist Frau Ptuzica von der Stadt Köln.

Bitte telefonisch anmelden unter 0221 95 15 24-31.

Wir nehmen Abschied von unserem Kollegen und Freund

Jürgen Weller

*** 09.01.1959**

† 22.8.2018

der nach schwerer Krankheit im Alter von 59 Jahren viel zu früh verstorben ist.

Jürgen engagierte sich bereits seit 1979 ehrenamtlich in der IG Metall in verschiedenen Funktionen für die Interessen der Kolleginnen und Kollegen.

Im Jahr 1986 begann Jürgen seine hauptamtliche Laufbahn in der Geschäftsstelle Siegburg, heute Bonn-Rhein-Sieg, zunächst im administrativen Bereich und seit 2005 als Gewerkschaftssekretär.

Sein Leben war geprägt vom Engagement und der Einsatzbereitschaft für die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Wir verlieren mit Jürgen einen engagierten Kollegen, der durch seine stets zuverlässige, kompetente und kollegiale Art besonders geschätzt wurde.

Jürgen war zudem in unterschiedlichen Gremien und Vereinen ehrenamtlich aktiv, insbesondere als Vorsitzender der SPD im Ortsvereins Troisdorf, Vorsitzender des Vorstands im Ortsverein Arbeiterwohlfahrt Troisdorf, im Verwaltungsausschuss der Agentur für Arbeit sowie in der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin.

Wir trauern mit seiner Familie und seinen Freunden und werden unserem Kollegen ein ehrendes Andenken bewahren.

**IG Metall
Bonn-Rhein-Sieg**

Michael Korsmeier, Kolleginnen und Kollegen



Foto: Roland Geisheimer/attention photographers

Immer mehr Kolleginnen und Kollegen kämpfen mit der IG Metall im Rücken für ihre Interessen und unterstützen den Betriebsrat und den Aktivenkreis.

Der Wind hat sich gedreht: Kurs auf Tarifvertrag

Betriebsrat und Aktivenkreis von SSI Schäfer können jetzt mit der Belegschaft im Rücken deren Interessen durchsetzen.

Lange blies dem Betriebsrat von SSI Schäfer ein scharfer Wind ins Gesicht. Das Unternehmen wurde patriarchalisch geführt, die Belegschaft eingeschüchtert. Einen Entgelttarifvertrag gab es nicht, lediglich einen Haustarifvertrag. Doch der Wind hat sich gedreht. Die heutige Geschäftsführung strukturiert nicht nur das Unternehmen um, sondern geht auch mit den Beschäftigten anders um, offener, respektvoller.

Blick in die Betriebe, Teil 3

Bisher erschienen sind
DEW (01/2018) und
SMS Group (05/2018).

Der Betriebsrat kann jetzt mit der Belegschaft im Rücken arbeiten – allerdings in schwierigem Fahrwasser. Denn nach jahrelangem Investitionsstau wird nun kräftig ins Unternehmen investiert. Die Standortsicherung ist mit hohen Kosten verbunden, der Arbeitgeber sieht sich gezwungen, Stellen abzubauen. »Er strebt zwar an, betriebsbedingte Kündigungen zu vermeiden«, sagt Betriebsratsvorsitzende Christine Hombach. »Doch die Beschäftigten sind erneut verunsichert, stehen aber dennoch – oder vielleicht gerade deswegen – dem Betriebsrat und der IG Metall offener gegenüber als früher.« Im Betriebsrat arbeiten 10 von 17 Mitgliedern neu mit.

Zudem arbeitet ein Aktivenkreis mit rund 30 Kollegen und Kolleginnen mit der IG Metall Siegen und dem Gemeinsamen Erschließungsprojekt (GEP) des IG Metall-Bezirks NRW eng zusammen. Sie verfolgen die Ziele, den Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie einzuführen und den Organisationsgrad zu steigern.

»Wir haben es geschafft, die Belegschaft zur Tarifrunde Anfang des Jahres zu aktivieren. Viele Kollegen und Kolleginnen haben sich beteiligt«, berichtet Christine Hombach. Mehr als Hundert zeigten beim Gruppenbild vor einer Plakatwand zu einem betrieblichen Projekt zur Tarifierhöhung Gesicht. Und rund 500 Einzel-

porträts SSI-Beschäftigter mit Bottschaften an den Arbeitgeber wurden zu einer großen Collage zusammengefügt und im Verhandlungsraum aufgehängt, wo sie der Tarifkommission buchstäblich den Rücken stärkten und ihren Beitrag zum Tarifiergebnis leisteten: Zum 1. September sind die Gehälter um 4,3 Prozent gestiegen. Zudem gab es eine 100 Euro-Einmalzahlung und zwei à 150 Euro für alle.

Etappenziel erreicht! Und weiter geht's: Im Herbst soll die Übernahme des Flächentarifs verhandelt werden – mit begleitenden Aktionen des Aktivenkreises und vieler Beschäftigter. Übrigens sind 80 von ihnen 2018 in die IG Metall eingetreten – bisher.

Christine Hombach



Alter: 55
Beruf: technische Zeichnerin
bei SSI Schäfer seit: 1981
Betriebsrat: seit 1994, freigestellt seit 1998

Aufgaben: Betriebsratsvorsitzende seit 2000, Sprecherin Betriebs- und Wirtschaftsausschuss, Mitglied im IT- und im Öffentlichkeits- und Informationsausschuss, Verhandlungsleiterin Verhandlungskommission Umstrukturierung, Konzernbetriebsrat

IG Metall-Mitglied seit: 1991
Ortsvorstandsmitglied seit: 2000
Aufgaben im Ortsvorstand: Referentin, Revisorin, Sprecherin der Revisoren und Revisorinnen

Bei SSI Schäfer in Neunkirchen arbeiten rund 1650 Menschen

Die SSI Schäfer Gruppe ist heute weltweit führender Hersteller von Lager- und Logistiksystemen. Das hat Fritz Schäfer wohl nicht im Hinterkopf, als er 1935 beginnt, nach Feierabend die ersten Transportkästen zu bauen und sich 1937 mit »Fritz-Schäfer – fabrikmäßige Herstellung von Blechwaren aller Art« selbstständig macht.

1940 hat er bereits 20 Mitarbeiter. Anfang der 60er Jahre eröffnet er Auslandsgesellschaften in der Schweiz und in England. In den 70ern kom-

men Stecksystem-Regale, Drehstapelbehälter und Hochregallager hinzu.

In diesem Jahrtausend hat das Unternehmen sich durch mehrere Zukäufe weiter diversifiziert, etwa um Automations- und Softwarelösungen. Zur Unternehmensgruppe gehören heute neben Neunkirchen vier weitere Entwicklungsstandorte in Deutschland, Österreich und der Schweiz, zehn Fertigungsstandorte und weltweit über 70 Niederlassungen. In Neunkirchen arbeiten rund 1650

Mitarbeiter bei Schäfer. Hieß Betriebsratsarbeit früher vor allem, Kollegen und Kolleginnen in der direkten Auseinandersetzung mit dem Arbeitgeber zu unterstützen, so stehen heute die strukturierte Gestaltung und Durchsetzung von Arbeitnehmerinteressen sowie die Steigerung des Organisationsgrads zur Stärkung der Verhandlungsposition im Fokus.

Die Neuausrichtung des Unternehmens und der Unternehmenskultur stimmt die Betriebsratsvorsitzende Christine Hombach optimistisch: »Die Schäfergruppe hat viel investiert, um Marktführer in der Intralogistik zu werden. So kann der Standort Neunkirchen auch zukünftig seine Position als einer der größten Arbeitgeber im Siegerland behaupten – dazu gehört allerdings auch die Wertschätzung der Belegschaft.«



Foto: Julia Montanus

SSI Schäfer: Den Grundstein legte Fritz Schäfer in seiner Waschküche.